

Erschließung
des
Neubaugebietes „Auf dem Harheimer Weg“
im
Stadtteil Massenheim

Erschließung weiterer Flächen

1 Erläuterungen zur möglichen Entwässerung

Für das Neubaugebiet „Auf dem Harheimer Weg“ wird es ein neues Bebauungsplan-Verfahren geben.

Die bislang betrachtete Fläche des Neubaugebietes „Auf dem Harheimer Weg“ beträgt rd. 11.970 m². Für diese noch nicht in der aktuellen Schmutzfrachtberechnung berücksichtigte Fläche, wurde das erforderliche Regenrückhaltebecken mit einem Volumen von $V = 221 \text{ m}^3$ bei einer Drosselwassermenge von $Q_{ab} = 12 \text{ l/s}$ ermittelt. Die Einleitung erfolgt in den Erlenbach. Diese Entwässerungsplanung wurde mit dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV – Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt abgestimmt.

Weiterhin wurde eine zusätzliche Fläche von rd. 250 m² für die Erschließungsstraße ermittelt. Diese muss, auch da sie in der aktuellen Schmutzfrachtberechnung bereits im Mischsystem berücksichtigt worden ist, an den MW-Kanal angeschlossen werden und darf nicht über den RW-Kanal entwässert werden (s. a. Entwässerungsentwurf vom April 2020).

Der Grund hierfür liegt darin, dass die RW-Einleitestelle des MW-Kanals (im Gegensatz zur geplanten Einleitestelle des neuen RW-Kanals) nicht in den Erlenbach, sondern die Nidda mündet und dieser große Fluss (Gewässer II. Ordnung) eine höhere hydraulische und stoffliche Belastung „verträgt“.

Das Grundstück mit der Flurst.-Nr. 7/2 befindet sich im Besitz der katholischen Kirche und hat eine Größe von rd. 5.070 m².

Von diesem Grundstück wurde eine Teilfläche von rd. 1.520 m² als Wohnbaufläche und rd. 250 m² als Erschließungsstraßenfläche in dem Neubaugebiet „Auf dem Harheimer Weg“ berücksichtigt.

Auf den Restflächen von rd. 3.300 m² befindet sich Herz-Jesu-Kirche.

In dem neuen Verfahren soll nun die Möglichkeit der Umnutzung der v. g. Fläche in Wohnbauflächen untersucht werden.

Für die rd. 3.330 m² große Fläche der Herz-Jesu-Kirche, die evtl. irgendwann einmal zur Wohnbebauung umfunktioniert werden soll, ist nur eine Erschließung im

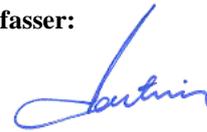
Mischsystem möglich, da die Einleitestelle hierfür wie zuvor beschrieben die Nidda und nicht der Erlenbach ist und somit leistungsfähiger.

Somit muss die Erschließungsstraße und die Fläche der Herz-Jesu-Kirche (egal welche Nutzung sie erhält) wie im Bestand auch in den Mischwasserkanal eingeleitet werden.

Einer Umnutzung der Fläche der Herz-Jesu-Kirche, als Teilfläche der Flurst.-Nr. 7/2, steht aus entwässerungstechnischer Sicht, solange sie weiterhin im Mischsystem entwässert wird, nichts entgegen.

WIESBADEN, im Februar 2021

Der Verfasser:



 Beratende Ingenieure
Werner **Hartwig** GmbH